

Für die Zukunft gesattelt.

„Schule – und dann?!“ Mit Jugendlichen über Berufswahl sprechen

Maike Ostrop (Dipl.-Psych.)

Schulpsychologische Beratungsstelle

schulberatung@kreis-warendorf.de

Düsternstr. 55

48231 Warendorf

Tel. 02581-53 4242



Was beschäftigt Sie als Eltern?

- Wunsch, das Kind möge die beste Entscheidung zu treffen
- vielleicht Sorgen, weil das Kind sich bei dem Thema noch nicht so motiviert oder unentschlossen zeigt
- der Digitale Wandel und dass nicht völlig absehbar ist, wie Berufsbilder künftig aussehen werden
- Wissen darum, dass die Vielfalt an Möglichkeiten eine Entscheidung schwer macht
- damit verbunden die Sorge, eine falsche Entscheidung zu treffen
- Anspruch an Entfaltung und Selbstbestimmung

Was beschäftigt Jugendliche beim Übergang ins Berufsleben?

Wie optimistisch blicken Jugendliche in die Zukunft?

→ eher gedämpft optimistisch

- Übergang ins Erwachsenenleben oft angstbesetzt
- Sorgen, die immer wieder angesprochen werden, beziehen sich auf
 - den erlebten und erwarteten Leistungsdruck in der Schule und in der Arbeitswelt,
 - auf den Zeitmangel, um sich beruflich zu orientieren, und
 - auf befürchtete Misserfolge

Nach welchen Kriterien suchen sich Jugendliche ihren Beruf aus?

Der Beruf soll Spaß machen und gute, abgesicherte Lebensverhältnisse ermöglichen.

Das ist der Mehrzahl der Jugendlichen heute wichtiger als Status, Erfolg und Aufstieg.

Immer weniger geht es darum, um jeden Preis erfolgreich zu sein, als um Wohlbefinden, Gesundheit und Balance.

- Selbstverwirklichung, Weiterentwicklung
- sinnstiftend, abwechslungsreich
- Vereinbarkeit Beruf und Privatleben

Druck raus

Zuversicht: Du schaffst das!

Du wirst dich gut und richtig entscheiden!

Vertrauen entgegen bringen!

Es muss nicht alles direkt glatt laufen!



Viele Jugendliche sind unentschieden

Unterschiedliche Gründe:

- Noch kein Thema, erst mal Perspektive Schulabschluss
- Unsicher bzgl. eigener Fähigkeiten und Interessen
(„*Was passt zu mir?*“)
- Vielfalt an Möglichkeiten macht Entscheidung schwer

Ihre Rolle beim Thema Berufswahl

- Innerhalb der Familien ist in den letzten Jahrzehnten ein Kulturwandel zu mehr Miteinander vollzogen worden
- Weg vom Konzept der elterlichen Autorität hin zum familiären Miteinander
- Die großen Jugendstudien zeigen, dass einem guten Verhältnis zwischen Jugendlichen und ihren Eltern seitens der Jugendlichen eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird

Wichtige Rolle der Eltern bei Berufswahl

- Sie sind wichtig für ihr Kind!
Auch beim Thema Berufswahl
- Sie haben hier vielleicht mehr Einfluss, als Sie glauben
- Auch wenn ihr Kind das Thema vielleicht (noch) nicht ernst nimmt oder davon genervt ist

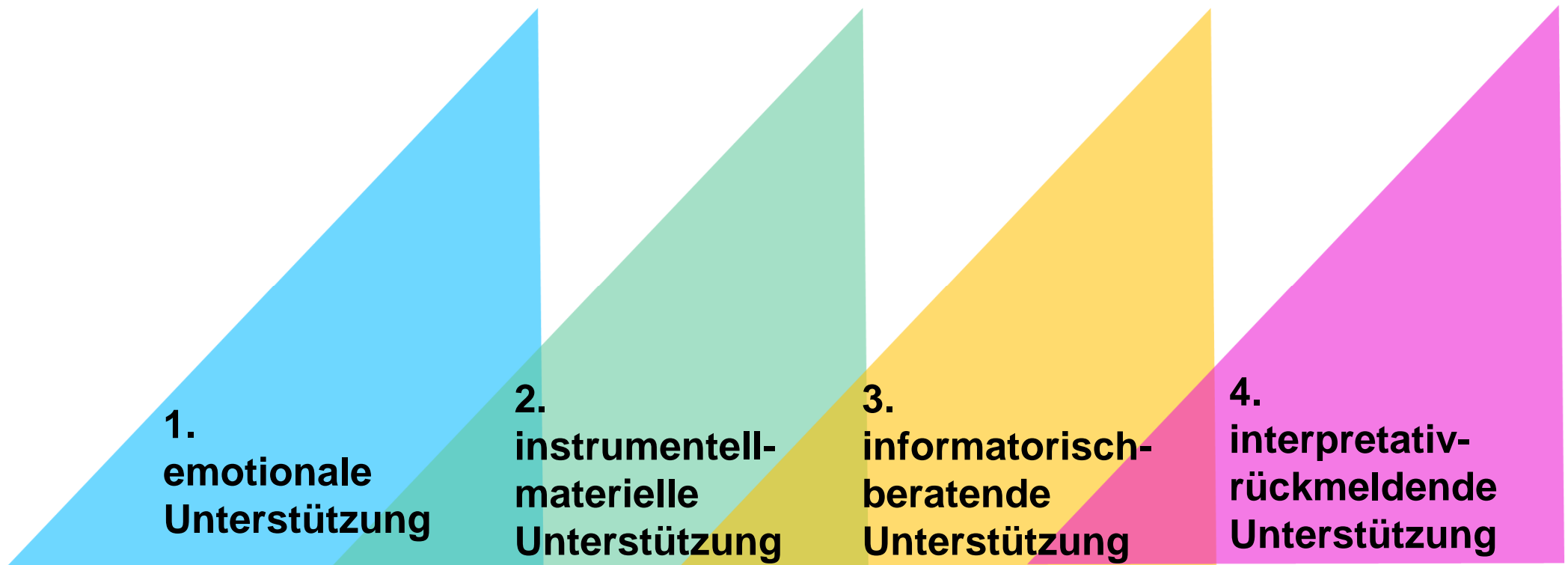
Wichtige Rolle der Eltern bei Berufswahl

- Sie sind wichtig für ihr Kind!
Auch beim Thema Berufswahl
- Sie haben hier vielleicht mehr Einfluss, als Sie glauben
- Auch wenn ihr Kind das Thema vielleicht (noch) nicht ernst nimmt oder davon genervt ist

63% der Schüler*innen sagen, dass ihnen die Eltern bei der Berufs- und Studienwahl geholfen haben; deutlich mehr als Freunde, Lehrer*innen oder Berufsberater*innen.

Eltern können begleiten

Vier-Felder-Modell elterlicher Unterstützung



1. emotionale Unterstützung

„Dass sie einen Ort haben, zu dem sie auch hinkommen können, weil alles gerade gar nicht klappt und sie nicht wissen, wie es weitergeht. Ich finde, dass man immer einen Ort braucht, der einem Sicherheit gibt und man zusammen überlegen kann. Genau dies kann ich als Mutter bieten: Mut machen, stärken und vermitteln, dass es nicht immer nur geradlinige Wege gibt.“
(Elternzitat)

2. instrumentell-materielle Unterstützung

„Mir ist wichtig, meiner Tochter das zu geben, was sie braucht. Wenn sie ein Jahr im Ausland braucht und ihr das wichtig ist, dann werde ich alles dafür tun, dass sie das auch machen kann. Ich finde es wichtig, dass sie weiß, dass ich sie unterstütze so gut wie ich kann, in dem was sie gerne möchte.“ (Elternzitat)

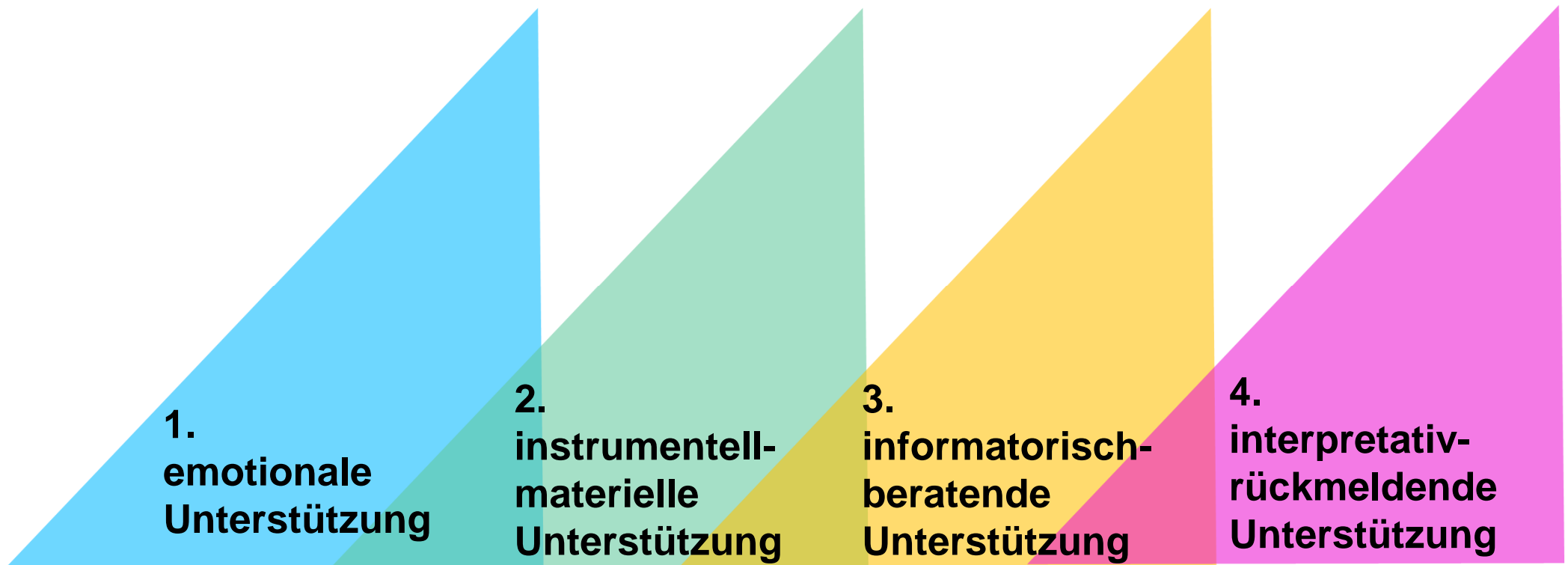
3. informativ-beratende Unterstützung

„Was für Bereiche gibt es bei den einzelnen Berufen? Ich habe mich dann schon informiert, wenn mein Sohn mit einem Beruf ankam, den er gerne machen wollte. Dann habe ich mich selber schlau gemacht. Und auch unbequeme Wahrheiten gesagt, die mein Sohn in seiner Begeisterung nicht sehen wollte.“ (Elternzitat)

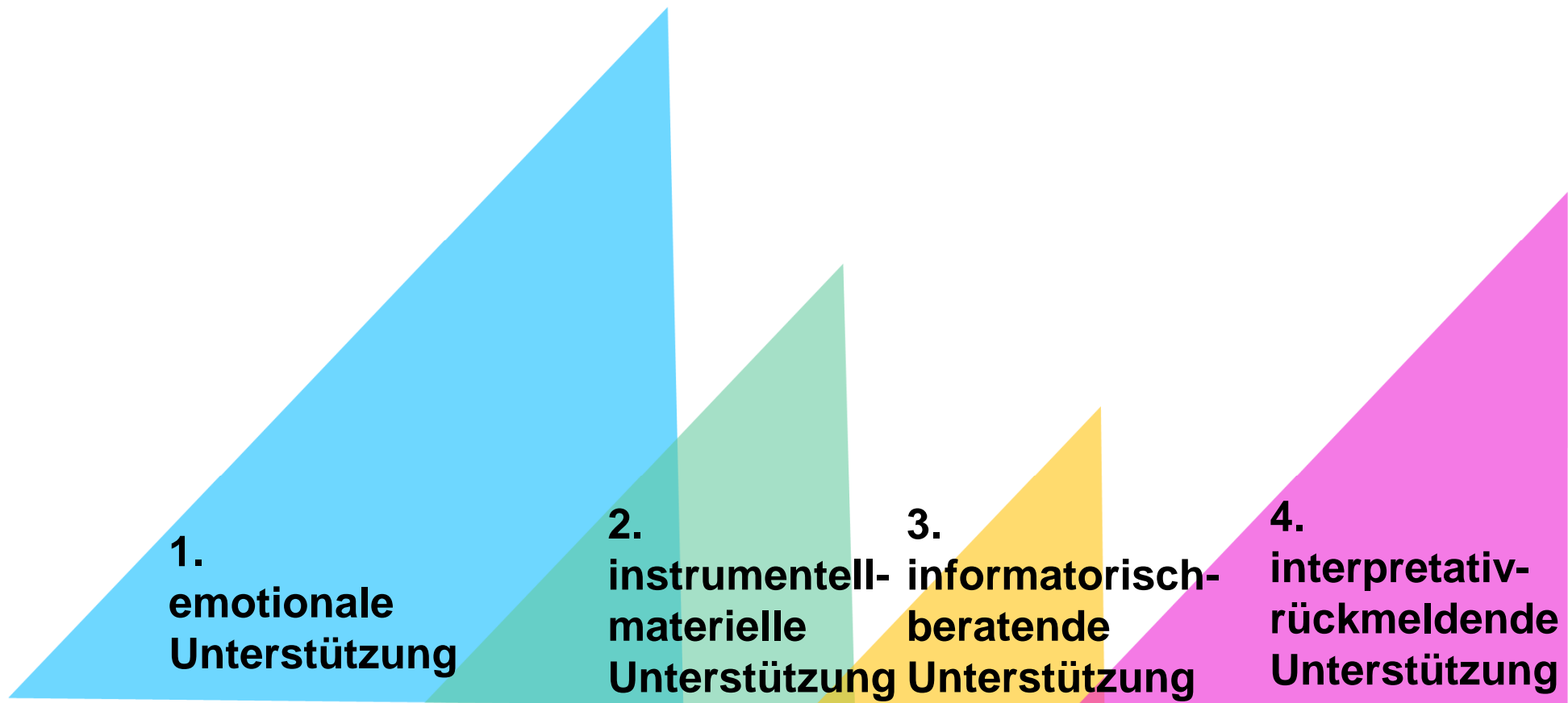
4. interpretativ-rückmeldende Unterstützung

„Eltern müssen da auch beraten und ihren Kindern ein Feedback zu geben. Ihre eigene Meinung einbringen. Das bedeutet auch die Interessen der eigenen Kinder zu kennen, auch immer wieder zu verbalisieren, auch mal nachzufragen. Diesen Denkprozess oder Finde-Prozess der Kinder am Laufen zu halten und wenn es dann darauf ankommt, da zu sein.“ (Elternzitat)

Vier-Felder-Modell elterlicher Unterstützung



Welcher Unterstützer-Typ sind Sie?



Welcher Unterstützer-Typ sind Sie?

- Welcher Unterstützer-Typ sind Sie in diesem Modell?
- Wie wäre ihr Profil als Unterstützer?
- Wo liegen Ihre Stärken?
- Wo möchten **Sie** sich noch Unterstützung holen?
- Wo möchten Sie gelassener werden?

Was würde ihr Kind sagen, welcher Unterstützer-Typ Sie sind?

- Welche Art der Unterstützung wünscht sich ihr Kind?
 - beide Profile übereinander / abgleichen
- vielleicht mehr gegenseitiges Verstehen
- Konflikten vorbeugen

Egal, **wie** Sie es nun machen...

... Unterstützung der Eltern
führt oft
zu weniger Sorgen
der Jugendlichen!

Quellen

- Fotos und Abbildungen: Pixabay
- Zitiert aus der Broschüre:

Eltern ins Boot holen -Checklisten & Praxisbeispiele für eine gelungene Elternarbeit in der Beruflichen Orientierung

Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Bundesvereinigung der Deutschen

Arbeitgeberverbände Jahr: 2020 Unter Mitarbeit von:

Prof. Dr. Thorsten Bührmann et al

Für die Zukunft gesattelt.

Danke fürs Zuhören!

